

Saale-Zeitung.

Anzeigen werden die Spaltenpreise aber dem Raum mit 20 Pfg. ...

Bezugpreis für Halle vierteljährlich 2.50 M., bei postlicher Zustellung 2.75 M., ...

[Kreuzverleger: Reubold Nr. 2532. - Expedition Nr. 178.]

Vierteiljährlicher Jahrgang.

Nr. 433. Halle a. d. Saale, Sonnabend, den 15. September 1900. 1900.

Der sozialdemokratische Parteitag.

In diesem Sonntag tritt der sozialdemokratische Parteitag in Mainz zusammen. Die Sozialdemokratie hat in unserer politischen Parteien eine solche Bedeutung erlangt, daß ihre Entwicklung aufmerksam verfolgt werden muß.

Die Hauptfrage, die zur Entscheidung steht, ist die Verteilung in den Landtagswahlen. Einst loberte gar sehr der Streit im sozialdemokratischen Lager wegen dieser Frage; heute ist der Streit schon so gut wie entschieden.

Auch sonst wird sich die Sozialdemokratie auf dem Mainzer Parteitage vorwiegend mit praktischen und tatsächlichen Fragen beschäftigen. Es soll ein neues Organisationsprogramm aufgestellt werden.

Einfluß zu verfahren und der neue Entwurf des Organisationsstatuts soll für dazu die Handhabe bieten. Dieses Streben sieht aber innerhalb der Partei auf scharfen Widerspruch.

Auch die schwebenden Tagesfragen kommen auf dem Parteitage zur Sprache. Ueber Verkehrs- und Handelspolitik wird Abg. Calver das einleitende Referat halten.

Der Parteitag wird diesmal weniger erregte Verhandlungen als sonst bringen, aber an praktischer Bedeutung für die Entwicklung der Partei und für ihre Stellung im Parteipolitischen Leben Deutschlands wird die Mainzer „rote Woche“ voraussichtlich wichtiger als die früheren sein.

schon längst nach Hause gehen soll, und hier Herr Offenbrot, den Minister des Innern und ersten Vizepräsidenten der national-liberalen Partei, der allerdings gleichfalls ...

In dieser Weltreise verdrängen sich alle die Gerüste, welche erst jüngst erstehen in Baden und, wie wir aus ganz zu verlässiger persönlicher Quelle wissen, vor allem in Karlsruhe umfließen.

Deutsches Reich.

Wahr und Soju.

Unter dieser Signatur veröffentlicht die „Volkshztg.“ folgende Zuschrift aus Baden:

„Die Zählweise, daß der Großherzog von Baden, der Ober v. Arminioffeln, in diesen Tagen den Wahlen in Elsaß-Lothringen fernbleibe, wird in den badischen Kreisen lebhaft erörtert. Man spricht die Meinung aus, der Gesundheitszustand des Großherzogs erfordere es, daß der Großherzog, der Kommandeur des VIII. Armeekorps in Baden, das noch immer bestehende neue Bundesorganisationsstatut in Karlsruhe begutachtet und seinen Vorschlag zu militärischen Dienstleistungen, sowie einen Teil der Regierungsgeschäfte abnimmt.“

Ueber das in Deutschland und Preußen bestehende persönliche Regiment äußert sich in der neuesten Nummer der „Nation“ auch der Abgeordnete Dr. Theodor Barth. Er führt u. a. aus:

„Das persönliche Regiment, das bei der Entlassung Wisman's in den gelieblichen Abschiedsurlaub trat, der Kaiser ...

[Nachdruck verboten.]

Albert von Wedell, der deutsche Freiheitskämpfer.

(Gedenkblatt zur Enthüllung des Wedell-Denkmal's am 16. September 1900.)

Vor etwa hundert Jahren herrschte auf dem friedseligen Anger in Kreisberg, eine Stunde von dem geschichtlich bedeutungsvollen Ort gelegen, mürreres Leben und Treiben. Eine frohe, lichte Anwesenheit besetzte sich mit dem harmlosen Kriegsgewand, bei dem Karl von Wedell, der ältere Sohn des damaligen Landrathes Wilhelm von Wedell auf Kreisberg und seiner Gemahlin Luise von Griesheim, als mächtiger Kämpfer fungierte.

Das brachte für Preußen die unglückliche Zeit der französischen Fremdenherrschaft an. Auch Preußen war arg gefährdet. Am 22. Januar 1807 erhielt der heldenmuthige Freiheitskämpfer ein Freiheitskämpfers Patent, das ihn bevollmächtigte, werden, es selbständig zu führen und damit auf alle Weise so lange als möglich den Feind von Selberg abzuhalten. Mit solcher Freiheitskämpfers Würde schiffte er sich an, die schwachen Kanoniere, Mützen und Dragoonen, Besiegter von den Erzherzogen Karl Friedrich in das Major von Schill'sche Freicompagnie als gebührende Vaterland von dem Franzosenführer Napoleon I. beizugehen zu lassen.

Muth; sie dürsteten nach Franzosenblut! — da war das Schicksal der beiden Brüder Wedell, die mit zu dieser Heiter-schar gehörten, besiegelt. Am 5. Mai 1809 wurden beide Brüder bei Drensdorf, unweit Wagnsdorf, ver-mündet. Alles Ungenug brach über das tapfere Corp's herein. Hieronimus von Gottes Gnaden u. s. w. verbandete im „Westfälischen Delet“: „So befehlen wir allen Militärkommandanten und allen Eivilpersonen, auf ihn (Schill) Jagd zu machen, ihn zu verfolgen, in Verhaft zu nehmen und sich seiner und der Seinigen todt oder lebendig zu be-mächtigen. . . . Wir wollen und befehlen, daß demjenigen oder denen, welche ihn arretiren und abliefern werden, die Summe von 10,000 Francs bezahlt werden soll!“

Der „Preussische Botschafter“ machte bekannt: Der Major von Schill und alle, die mit ihm gegangen sind, sollen unsern strengen Militärgeboten unterworfen werden. . . . In Straßburg erzielte Schill das bittere Schicksal. Ernst Moritz Arndt singt über sein Ende:

O Straßburg, du traueriges Straßburg, Du der gelbte dich trauerige See zu Grund! Eine Kugel durchbohrt das rechte Herz, Und Blutes, die treiben mit gelben Scherz. So trugen sie ihn ohne Sang und Klang, Ohne Hilfsmittel und ohne Tommelklang, Ohne Kanonenschuß und Hinterrang. . . .

Dies Blutgericht verließ nach Major von Schill" von George Heintz (Weizig 1847) wie folgt: Am 16. Sept. 1809 hat auf Befehl des großen Franzosen-führers der Kommandant der 25. Militärkommission, General Dollenberg, in Wedell eine Spezial-Militärkommission zu-

ammenberufen, die unter dem Vorstehe des Batalionschefs Grand über die elf Schill'schen Offiziere, so in Straßburg ge-fangen waren, richten sollte. Es waren:

- Reichard John aus Nassau in Bonnern (31 Jahre), Karl von Wedell (23 Jahre) und dessen Bruder Albert von Wedell aus Braunsbüchel in Bonnern, Adolf Keller (28 Jahre) aus Teusberg in Preußen, Konstantin Gabel (25 Jahre) aus Preußisch-Dolland, Ernst von Frenning (19 Jahre) aus Hertenberg, Karl von Frenning (18 Jahre) aus Hertenberg, Friedrich von Tachenberg (25 Jahre) aus Hattenau, Daniel Schmidt aus Berlin (22 Jahre), Friedrich Felgentreu aus Berlin (22 Jahre), Ferdinand Galle aus Berlin (22 Jahre),

angefangt — „als zu der Bande von Schill gehörte, mit ge-waffneter Hand die öffentlichen Kassen im Königreich Preußen, im Herzogthum Mecklenburg und in anderen Ländern weg-genommen und, unter Verletzung der Todesstrafe, die Ein-wohner dieser Länder gezwungen zu haben, unter den Weiseln Schill's zu dienen.“

Dreizehn Anklagestücke für und wider die Delinquenten waren der Anklage beigefügt. Der Präsident begann das Verhör. Der Herr Herr, Kapitän Casan, hier als militärischer Referent fungierend, stellte seine Konklusionen. Der von den Angeklagten gewählte Rechtsbeistand, Adokat Berneux, führte in einem eingehenden Bereden als schätzbarsten Beistand ihre Vertheidigung. Hieran stellte der Präsident wiederum die Fragen: „Die Ge-nannten, angefangt, zu Schill's Bande gehört zu haben — sind sie schuldig? Sind sie mit den Waffen in der Hand gefangen worden?“ Das einstimmige Urtheil der Kommission lautete: „Ja!“ Ebenso einstimmig wurde der darauf gestellte Antrag auf Anwendung der Todesstrafe zufolge des ersten Artikels des Gesetzes vom 29. Provoe des Jahres VI. angenommen. Das Urtheil lautete auf Vollstreckung binnen 24 Stunden.

Mittags halb zwölf Uhr erfolgte die öffentliche Verlesung des Urtheilspredches vor verammelter Wade. Sofort wurden die Gefangenen auf eine Weite an der Spitze umwickel Weid gestrichelt. Zwei und zwei aneinandergepresst erhielten sie ihre Aufstellung, um den freudigen Scherzen aus Juchensche Hande zu überlassen zu dienen. Einer harkte Mauer gleich, harkte die deutschen Hingänge da. Nicht siterer Lebenskraft in ihrem Anblicke. Unveränderlichen Auges erwarteten sie todes-müthig die feindlichen Geschosse. Ernst von Frenning warf seine Mütze in die Luft und rief mit beller Begeisterung: „Es lebe Preußens König!“ Die elf Offiziere brachten ihren

werden. Dieser Mann an Mannschaften wird durch die ...

Wäre dieser Mann sich erlauben, daß wir vor einigen Wochen ...

Ausland.

Die Wirren in China.

Nach einer Korrespondenz, deren Mittheilungen in ver- ...

Der südafrikanische Krieg.
Die Pentonier „Daily Mail“ hat aus Lourenco Marques ...

Ein Vorenseffler, Gustav Fleischer, ein gebürtiger M- ...

Ceserische Angelegenheiten.

In den Wäldern, deren Umfassung und Uebernahme in ...

Stallen.

Die tollkühnen Angriffe des italienischen Heeres gegen ...

Nordamerika.
Durch die Auslandsvertretung der Vergente hat die Re- ...

Provinzialnachrichten.

Wiesbaden, 14. Sept. (Au dem Schornsteinkehrer) ...

Im Süden eine andere Richtung eingeschlagen, so waren es ...

Wiesbaden, 15. Sept. (Die goldene Hochzeit) ...

Wiesbaden, 14. Sept. (Eine interessante Fuchsbe- ...

Wiesbaden, 14. Sept. (Dienstadt) ...

Wiesbaden, 14. Sept. (Vorfahrt beim Fahrrad- ...

Wiesbaden, 15. Sept. (Lobenswürdig) ...

Wiesbaden, 14. Sept. (Eine Erbschaft) ...

Wiesbaden, 14. Sept. (Lobenswürdig) ...

Wiesbaden, 14. Sept. (Lobenswürdig) ...

Wiesbaden, 14. Sept. (Lobenswürdig) ...

Wiesbaden, 14. Sept. (Lobenswürdig) ...

Wiesbaden, 14. Sept. (Lobenswürdig) ...

Wiesbaden, 14. Sept. (Lobenswürdig) ...

Wiesbaden, 14. Sept. (Lobenswürdig) ...

Wiesbaden, 14. Sept. (Lobenswürdig) ...

Wiesbaden, 14. Sept. (Lobenswürdig) ...

Wiesbaden, 14. Sept. (Lobenswürdig) ...

Wiesbaden, 14. Sept. (Lobenswürdig) ...

Wiesbaden, 14. Sept. (Lobenswürdig) ...

Fortlaufend bedeutende Eingänge bevorzugter Herbst- und Winter-Neuheiten in

Kleiderstoffen.

Neuheiten für praktische Strassen-Kleider.

Einfarbige und melierte Loden und Cheviots, gestreifte und gemusterte Fantasiestoffe.
Vollgriffige Damenuche, glatt und meliert, in vielen neuen Farben. Ganzwollene einfarbige Crêps, Diagonals, Cheviots, Foulés etc., Breite 90—105 cm, das Meter 45 Pfg. — 2 Mk.

Neuheiten für feine Promenaden-Kleider.

Glatte und melierte Homespunns, einfarbige schwere Kammgarnstoffe, ganzwollene Covert-Coats, glatte, melierte und karierte Zibeline- und Himalaya-Stoffe, ferner englische Neuheiten und Noppenstoffe, sowie gediegene einfarbige Qualitäten in den neuesten Farbentönen, Breite 100—120 cm, das Meter Mk. 1,25—3 Mk.

Neuheiten für hochelegante Promenaden-Kleider.

Halbeidene Fantasie-Stoffe, aparte Muster, reich mit Seide durchwebt, Velours, Frisè- und Kräusel-Stoffe mit neuen Seiden- und Cheville-Effekten, feine Damenuche in nur neuen Saisonfarben; hochfeine einfarbige Kammgarnstoffe, glatt und gemustert, Breite 100—120 cm, das Meter Mk. 1,75—5 Mk.

Neuheiten für Blousen und Kinder-Kleider.

Karierte und gestreifte Fantasie-Stoffe in Ganzwolle, Halbwohle und Halbseide. Karierte, gestreifte und melierte Homespunns- und Himalaya-Stoffe, sowie schwere Lawn-tennis- und flanelartige Blousenstoffe in nur neuen, geschmackvollen Farbestellungen, Breite 90—115 cm, das Meter 60 Pfg. — 4,75 Mk.

Täglich grosse Eingänge der hervorragendsten Saison-Neuheiten in:

Damen- und Kinder-Confection.

Geschäftshaus

J. LEWIN

Halle a. S.

Marktplatz 2 u. 3.



Anfertigung feinerer
**Herren- u. Knaben-
Garderoben,**
bester Ausführung und solidester Preise.
G. Assmann,
Markt 15 und 16.

Specialität:
**Englische und Wiener
Hüte**
in distinguirtesten Façons und nur ersten
Fabrikaten zu mässigen Preisen.
O. V. Borchert
Bazar für Herren
Gr. Steinstr. 10, Fernsprecher 1101,
im Bankh. Ernst Haassongier & Co.

Am 1. October 1900
fällige Coupons
werden schon jetzt an unserer
Stelle wie üblich eingelöst.
Ernst Haassongier & Co.

Carl Kästner,
Leipzig,
Lieferant der Deutschen Reichshauptbank in
Berlin, sowie deren Filialen im Reiche, der
Kaiserei, Post und vieler anderer Staats- und
städt. Behörden etc.
empfiehlt seine bestbewährten
**feuer-, fall- u. diebessicheren
Geldschränke**
mit Stahlpanzer u. unübertroffenen Schlössern.
Specialfabrik für
**Safes-Anlagen,
Stahlkammern und
Safes-Schränke**
aller Grössen, in unerreichter Con-
struction und Bauart.
Illustrirter Catalog und Kostennanschläge gern zu Diensten.

Julius Becker,
Bank-Geschäft,
Halle a/S., Martinsberg 9, Fernsprecher 453,
empfiehlt sich
zur Ausführung aller zum Bankfach gehörigen Geschäfte,
besonders zum
An- und Verkauf von Werthpapieren.
Bei Ankäufen von Werthpapieren werden die am
1. Okt. fälligen Coupons ohne Abzug in Zahlung genommen.

neueste Muster zu billigen Preisen
empfiehlt
Hermann Bischoff,
Gr. Sandstraße 4.

Hafersuppen sind nahrhaft, aber oft fade im Geschmack. Man füge
daher einige Tropfen
Maggi zum Würzen.
bei und wird über
den angenehmen kräftigen Wohlgeschmack
der Suppe überrascht sein. Zu haben in Flaschen
von 25 Pfg. an in der
Germania-Drögerie, Paul Evers,
Inh.: Dr. Gg. Schneider, Gr. Ulrichstr. 61.

„Hydraul“
Selbstthätiger Thürschlieser.
Schlicht geräumlos jede Thür. Keine Oeluna.
Bietet nicht ein. Ist unverwundlich.
Benutzt in allen Staaten. D. S. R. A.
Oscar Barthold, Kunst- und Eisenwaarenfabrik,
Schweinfurthstrasse 13,
Abt.: Wwe. Bertha Barthold.
Sofort Verwendung für mehrere gebrauchte, mit erholten, fabri-
kare oder **Locomobilen** von 4—80 HP. Erbitte angefert.
nationaler und ausführliche Offerten.
Hugo Jonas, Maschinen-Fabrik,
Wandbergstr. 6.

Neste, bis 19 Pfosten, vorher
actuell billiger.
Hüte
zum Waschen, Färben, Auspressen
werden angenommen und nach
neuesten Formen modernisiert.
M. Kilar,
Weichstrasse 2.

Tabakpfeifen
empfiehlt billigt
Ernst Karrasjan,
4. Weichstrasse 4.

Sonal Fahräder Sonal
Sportbilla wegen Aufgabe der
Fabrikate verkauft unter Garantie
Gust. Lereche, St. Ulrichstr. 19.

Soldaten-Rissen,
Schüler-Rissen,
Erbitte angefert.
Verwand-Rissen
in allen Größen, mit und ohne
Verbindlich billig.
Kosteneinst.
Th. Franz, Gr. Ulrichstr. 23.

Für den Anzeigensatz verantwortlich: W. Köhler in Halle. [Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel. Mit 3 Beilagen.